



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 282. Frag. Wer seynd die jenigen/ so da sagen: Haben wir nicht vor dir
geessen vnd getruncken/ vnd darauff anhören müssen: Jch kenn euch
nicht?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

1. Corinth. 14.
Dass es nutz
sen/dass das
Gebett in bes
kaffter Sprach
geschehe.

Antwort. Diser Spruch ist von denē geredt/ die vor den Zuhörern in vnbes
kandter Sprach betten/Dann Paulus sagt also: Wann ich mit der Zungen bete/
so bettet mein Geist oder Athem/Mein Gemüt aber/oder der innerlich Verstand
empfähret kein Frucht/Dann wo den jenigen/so gegenwärtig verhanden/die Wort
des Gebetts vnbekandte seynd/so ist das Gemüt des Bettenden vnfruchtbar/dass
umß daß sein Gebett niemand zu Nutz kombt/Wann aber die/so gegenwärtig seyn/
verstehn vnd mercken/dass den Zuhörern das Gebett nutzlich ist/so trägt der Bet
tend diese Frucht darvon/dass die jenigen/so dergleichen Nutz darauß schöpfen/das
ser vnd frömmere werden. Also müssen wir auch von allen andern Worten vnd Red
den Gottes/vrtheylen/Dann es steht geschrieben: Redet was zu der Aufferbau
ung des Glaubens gut vnd nutzlich ist.

Die 279. Frag. Was ist das geredt: Psalliret mit Verstand?

Im Gemüte
solle alle Wort
betrachtet vnd
geurtheylet
werden.

Antwort. Was in den natürlichen Speisen/der Geschmack einer jedwedern
Kost oder Tracht ist/dasselbig ist auch der Verstand inn den Worten der heiligen
Schrift: Dann der Mund/steht geschrieben/Eoster die Speiß/das Gemüt aber
vrtheylet die Reden. Demnach/wann das Gemüt auff die Bedeutung eines jeden
Worts dermassen Achtung gibt/wie durch den Mund die Speisen gekostet wer
den/so thut einer das Gebott Pauli/da er vns mit Verstand psallieren heißt/aus
denlich erfüllen.

Die 280. Frag. Wer ist der/so ein reines Herß hat?

Antwort. Diser/so sich selber nit straffen noch beschuldigen kan/das er Got
tes Gebott verachten/vnderlassen/oder sonst hinlässiger Weis/vberfahren tht.

Die 281. Frag. Soll auch die jenig/so nicht wil/zum
Psalmengesang/gezwungen werden?

Der Gottes
dienst soll mit
eifertigem Ge
müt verrichtet
werden.
Psalm. 18.
1. Corinth. 5.

Antwort. Wann sie nit mit rechtem Ernst vnd Eysen zum Gesang kombt/
noch die Begird des jenigen an ihr erscheinet/der also gesprochen:Wie lieblich seynd
deine Reden meiner Rehlen: Sie seynd meinem Mund süßere denn Honig. Wann
sie auch die Faulheit nit für ein grosse Sünd hält/soll sie einweder gestraffet/oder
gar abgeschaffet werden/auff daß nicht ein wenig Wßel/den ganzen Teyg ver
säure.

Die 282. Frag. Wer seynd die jenigen/so da sagen: Haben wir
nicht vor dir geessen vnd getruncken/vnd darauff anhören
müssen: Ich kenn euch nicht?

1. Corinth. 13.

Matth. 6.
Alle gute
Werck sollen
auff göttlicher
Lieb herfließ
sen.

Antwort. Vileicht dise/so von dem Apostel Paulo/in seiner eignen Person
beschriben worden/da er also spricht: Wann ich mit der Menschen vnd der Eng
Jungen redet/2c. Wann ich auch alle Erkandtnuß/vnd allen Glauben hätte/also
daß ich meine Haab vnd Güter den Armen außtheylet/vnd meinen Leib bi
lief/hätt aber die Liebe nicht/so wär es mir nichts nüz. Welches der Apostel vom
Herrn selbst gelernet hat/der also gesagt: Sie thun solches/dass sie von den Luten
gesehen werden/Sürwar ich sag euch/sie haben ihren Lohn dahin/dann was nicht
auff rechter Liebe gegen Gott/sondern auff Ehrgeizigkeit beschicht/dasselbig ist
schein so gut es immer wölle/wirdt nicht als ein goetselig Werck gelobet/sondern
vil mehr/als ein menschliche vnd eigne Volgefälligkeit/oder als ein Zanck/Eyfel/
Haß/oder sonst ein andere Sünd/geurtheylet. Demnach/so thut auch der Herr
solches ein Werck der Vngerechtigkeit nennen/da er den jenigen/die zu ihm sprac
hen: Herr/haben wir nicht vor dir geessen/2c. Also antwortet: Weicht von mir
alle/ihre Vbelthäter. Dann solten das nicht Vbelthäter seyn/die sich der Gaben
Gottes zu eigner Wollustbarkeit mißbrauchen/wie die jenigen/darvon der Apo
stel schreibet: Wir seyn nicht wie ihren vil/so mit dem Wort Gottes ein Gewin oder
Handhierung treyben. Item/So die Gottseligkeit für ein Gewerck acten/vnd
was andere dergleichen Spruch mehr seynd/von welchen Dingen allen/sich ge
dachtet Apostel rein vnd vnbesleckt gehalten/dieweil er spricht: Nicht als wolten

1. Thessal. 2.

Basilij

Opera

wir den Menschen gefallen/sondern Gott/der vnser Herz kennt/dann wir nie mit Schmeichelworten seynd vmbgangen / (wie ihr wisset) noch dem Geiz nach gestellt / (Gott ist vnser Zeug) haben auch von den Leuten nicht Ehr gesucht/wes der von euch noch andern.

Die 283. Frag. Ist auch der jenig / so eines andern Willen thut/ desselbigen Gesell vnd Mituerwandter ?

Antwort. Wann wir dem Herren glauben / der also spricht: Ein jeder der Sündthut/ist ein Knecht der Sünden. Item / Ihr seyd auß ewrem Vatter dem Teuffel / vnd wöle die Lüst vnd Begirden ewers Vatters vollbringen/so wissen wir/das nach dem Wort des Herren/der jenig / so eines andern Werck vollbringet/denselbigen nicht allein zu einem Verwandten/sondern auch zu einem Herrn vnd Vatter hat. Solches bezeuget auch der Apostel Paulus offenbarlich/da er sagt: Wisset ihr nicht / welchem ihr euch zu Knechten inn den Gehorsam ergeben habe/das ihr desselbigen Knecht seyd/dem ihr Gehorsam leyset / eintweder der Sünd zum Tode/ oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit.

Johan. 8.
Wer den Willen des Satans thut / ist desselbigen Kind vnd Knecht.

Rom. 6.

Die 284. Frag. Wann ein Bruderschaft durch mancherley Gebrechen in Armut gerath/mögen sie ohn alles zweyffelhaftiges Bedencken/ von andern notwendige Hülf empfahen/vnd von welchen/ wann sich das gebürt/ist solche Hülf anzunehmen ?

Antwort. Wer an den Herren gedencket/der also gesprochen: Was ihr dem geringsten auß disen meinen Brüdern gethan / das ist mir selber beschehen / der pflege grosse Sorg/Wüh vnd Arbeyt zuhaben/das er würdig sey/ein Bruder des Herren zuwerden. Demnach/wann jemand in disen Orden eingetretten ist/soll er allen zweyffel hindan gesetzt/so ihm was guts beschicht/dasselbig annehmen/vnd darfür danckbar seyn. Von welchen aber/ wann vnd wie etwas zu empfahen sey/ gebürt dem jenigen zu erwegen/dem die allgemeyne Sorg auffgeladen vnd befohlen ist / Also das er an den heiligen Propheten David gedencket / der ein solche Red einführet: Das Vel des Sünders/soll mein Haupt nicht feist machen. Item/Wer auff einem vnsträflichen Weg wandelt/der wird mir dienen.

Matth. 25.
Welcher machet die Hülf vnd Handreichung von den Brüdern soll angenommen werden.

Psal. 140.

Die 285. Frag. Mag auch ein Bruderschaft von der andern/ wann sie mit einander handthieren/für die Wahr/ein gebürliche Belohnung fordern ?

Antwort. Ob das Wort Gottes zulass / das die Brüder mit Kauffen vnd verkauffen vmbgehn mögen/ darvon weiß ich nicht vil zusagen. Dann die heilige Schrifft lehret vns/das wir einander / was zu notwendigem Brauch gehört / mittheylen sollen/wie geschriben stehet: So diene nun ewer Oberfluß ihrem Mangel/dise thewere Zeit / auffdas auch ihr Oberschwangk hernach diene ewrem Mangel/vnd beschehe/das gleich ist. So sich aber je ein solcher Fall/auff Notwendigkeit begebet/ soll sich der Kauffer mehr der Redlichkeit befeissen / weder der Verkauffer/ vnd in allweg schawen/ das er ihm nicht weniger geb/dann die Wahr an ihr selber werth ist. Sie sollen aber auch beyd ingedencket seyn des jenigen/ der also gesagt: Es ist nicht gut / einen gerechten Mann zuuerfortheylen / oder demselbigen Schaden vnd Nachtheil zuzufügen.

2. Corinth. 8.
Wie sich die Bruderschaft mit kauffen vñ verkauffen halten solle.

Die 286. Frag. Gebürt sich auch dem jenigen/so in der Bruderschaft wohnt / vnd in ein leibliche Krankheit fällt/in das gemeyn Hospital zuführen ?

Antwort. Hierinnen muß ein jedweders Ort / darneben auch das eigentliche Zihl/ damit alles zu der Ehr Gottes beschehe / gründlich betrach vnd angesehen werden.

Die Vmbständ aller Sachen zubeachten.